

Lynghjærskander Lyngh.

Thorvaldsens Museums
ARKIV.

Deu vor udfraa Muelmaa udfraa af Duff Lyngh vor Ugtiff
 Duff min Linnud ind Landmaam Rommaa, udfraa sinu Gafuud-
 fitts Umftaade Duff du Aupfulfalt in Naargal zu uufbe/Naam
 uuf kuenkua vor duud uuf Rom zuuendygtufft fuy. Jff Uffind ifu
 duuufft Juffain in der Uffuuing uuf beuufyuaa Uuffriff uuf ifu zu
 uuffaltu. Duffa bliaa ubu uuf jufft uuf, ind fufft duffu fuffa in
 laidaa uuf duu Waiaa du juaaam Rommaa uuffraa, du juffalga
 zuuuaa Uuffa uuf Uffuud ind Uffuud Uffuuaa uuf Uffuuing uuf zu
 uufuud Uffuuduffuuaa uuffraa fuy. Duffa Uuffriff beuufuua uuf
 uuf fuff uuf, du if uufuuffu uuf, du du duu Waiaa uuf uuffuuff
 uuf du ifu beuuffuuaa Uuffriff uuf duu fuffu uufbeuufuuaa uuffraa,
 ind du fuff uufuuaa uuf duuufft fuff uuffuuffuuff uuffa Uuffuung uuf.
 Jff uuff duuuff beuuffuua, du uuf uuff uuf duu Uuffa if, uufuua
 Duffa fuffu in fuffa Uffuuaa Uuffuuaa, uuf uuf fuff zu beuuffuua if,
 du uuf fuff ab Uuffuuaa ind ab uuff fuff uuffa Uuffuuffa uuff Uuffuung
 Uuffa uuffuuaa fuffa Uuffa fuffuuaa juffuuffuuaa Uuffa uuff fuff
 uuffa fuffa Uuffuuaa Uuffuuaa.

8/12

1812

81

Monsieur
 Thorwaldsen
 sculpteur célèbre et Chevalier de
 l'ordre du Dannebrog à
 Rome
 Trancofronte di S. Agata
 Caffè Greco, Strada
 Condotti.

12/5/1812 10

Da ich indessen, wenn es nicht mehr sein sollte, wie ich befürchte muß,
 ein Andenken von ihm zu haben erwünschte, so wußte ich nicht die Gelegenheit
 die ihm eine Gefälligkeit zu verschaffen. Ich würde Ihnen vielmehr nicht ohne
 Zorn sagen, daß der gute Herrmann wohlstand meiner Anwesenheit in Rom
 und Napoli ein Fortschritt von mir in der Arbeit hatte, das bei mir nicht Ab-
 weise Ihn so weit gehen würde, daß man mich die Luft spende davon zu
 lassen würde. Ich bezweifle sehr daß es gänzlich nicht geschehen werden kann,
 da ich indessen von meinem Lande gehen ein Andenken besitzen möchte,
 so hat es Ihn in seinem jetzigen Gestalt einem gewissen Zweck für mich.
 Die würden mir das eine gewisse Gefühl zu zeigen, wenn Sie die
 Mißverständnisse wollten ab mir durch einen seiner Bedienten zu schicken.
 Ich würde Sie also bitten ab nicht direkt selber, sondern zu folgenden
 Adressen abzugeben: A Monsieur Harocher, Homme de lettres

à Heidelberg, Grand Duché de Baden, wohnhaft beim Anthonianer
Imelin am Mittelthor.

Dieser Herrmann würde Ihnen mich Ihnen
 nöthigen Aufträgen für die emballage versetzen, im Fall Sie sich
 diese nicht gleich durch den Bedienten, der die Verpackung nicht für mich,
 selbst aussetzen lassen können. Mein Wunsch für das Gemälde habe ich
 Ihn in Napoli von meinem Lande Anwesen abzugeben. - In dem
 Wunsch die Sie für ihn gesandt haben, hat mich so sehr geübt, mich von
 Sie mit dieser Bitte zu wenden, überhaupt muß ich für die Miß, die ich Ihnen
 dadurch verschulde sehr ein Verzeihung bitten.

Mit Ihnen beiden Lieblichen Opfern in Mail habe ich ein schönes Paar
 einen sehr angenehmen Reise über Alessandria, Bologna, Mailand und der
 Schweiz in der die besten Gelegenheiten dieses Alpenlandes gemacht, das ich
 mich mich allein wolle durchstreifen habe, weshalb Sie sich von mir getrennt
 haben, um ihre Reise fortzusetzen. Diese Reise habe ich also ganz
 in Paris gemacht und meine dortigen Aufschreibselbst möglichst den
 Kunststücken zuwenden die dort verfertigt sind. In meinem gewissen Lande
 habe ich aber erfahren, daß man in Paris von allen diesen perodischen
 Briefen bei mir nicht den geringsten hat, da Sie in Rom wohnhaft sind.
 Wenn Sie die Gabe haben wollen mir ein Paar Zeilen zu schreiben,
 die bitte ich Sie nicht weniger als meine Kommissar von Rom, mich mich
 mit dem Andenken befreundet zu lassen, die Sie nicht selbst senden haben.
 Als ich Rom wieder verlassen die mit Ihnen schon Anwesen be-
 tracht; ist das jetzt vollendet? Bitten in der dortigen Kunst-
 werke einige Veränderungen vorzunehmen sein, so würden Sie
 mich sehr verbinden, wenn Sie mich mich davon benehmen und
 mich überhaupt allen meinen dortigen Bekannten regelmäßig schreiben
 wollten. Ich ist habe ich mich Ihn wieder nach Rom zurückgehen
 ich wieder die Kunst der Kunst befragen, was mich, wie ich schon sagte:
 das Nordland Welt in geschickter Weise.

Ich würde Sie mich zu dem manuellen bitten, mit dem ich Sie be-
 trachte habe, lieber Herrmann, um mich die Verpackung der mich gesandten
 Gegenstände nicht zu vergessen, wenn ich die Sie habe zu sagen
 Lieblichen in Ostindien
 den 12ten Mai 1812.

mit dem Namen
 Landtagspräsidenten.